

Haushalt vorgestellt

Schulden sollen sinken – Schlüsselzuweisungen steigen – 1,8 Millionen Euro Personalkosten

Wiesent. (ms) Die Gemeinde Wiesent hat die vergangenen, wirtschaftlich starken Jahre sehr gut genutzt um zahlreiche Projekte voranzubringen. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend wurde der Haushaltsplan 2020 beraten und beschlossen.

Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler erinnerte an die vielen Maßnahmen die in den vergangenen zehn Jahren erfolgreich durchgeführt wurden. „Regelmäßig wurde in die Infrastruktur investiert. Es lässt sich kein Versäumnis oder Investitionsstau erkennen. In Zukunft fallen weitere Maßnahmen im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbau an und sind zum Teil bereits im Finanzplan berücksichtigt“, erörterte die Vorsitzende.

Eine große Herausforderung werde in Bezug auf die Flächenversiegelung der Umgang mit Grund und Boden sein. Weiterhin sei es ein Anliegen die Breitbandversorgung bis zum Status „FTTH-Glasfaser bis ins Haus“ kontinuierlich auszubauen. Dem demografischen Wandel geschuldet werde in der Gemeinde vermehrt ein Augenmerk auf altersgerechtes Wohnen gelegt, meinte Kerschler.

Einkommenssteuer ist größte Einnahmequelle

Anschließend präsentierte sie den Vorbericht zum diesjährigen Haushaltsplan. Im Verwaltungshaushalt ist die größte Einnahmequelle der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Betrag von 1,9 Millionen Euro. Die Gewerbesteuer wurde mit 300 000 Euro angesetzt, hierzu komme zusätzlich die Ausgleichszahlung für das Gewerbegebiet Wörth-Wiesent mit 210 000 Euro. Erfreulich sei, dass die Schlüsselzuweisung mit 698 000 Euro wesentlich höher sei als im Jahr 2019 (537 000 Euro). Bei den Ausgaben schlagen die Personal-



Durch den Verkauf von Grundstücken im Baugebiet „An der Petersberger Straße“ rechnet die Gemeinde mit Einnahmen von 550 000 Euro. Archivfotos: Meilinger

kosten mit 1,8 Millionen zu Buche, die Kreisumlage wurde mit einer Millionen Euro berechnet, die Schulverbandsumlage liegt bei 235 000 Euro. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt wird 790 000 Euro betragen. Der Haushaltsansatz im Verwaltungshaushalt ist mit 5 150 500 Euro beziffert. Im Vermögenshaushalt sind die drei größten Ausgabeposten die Erneuerung der Heizung in der Schule (480 000 Euro), die Restkosten für die Generalsanierung des Kinderhauses (450 000 Euro) und Grunderwerbskosten (470 000 Euro). Dem gegenüber stehen die Einnahmen, neben der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt ist mit Grundstücksverkäufen im Baugebiet „An der Petersberger Straße“ mit 550 000 Euro zu rechnen, sowie mit der Förderung für die Erneuerung der Schul-

heizung (200 000 Euro) und der Vorausleistung der Straßenerschließung des Baugebietes Krukenberg Ost (152 000 Euro). Der Haushaltsansatz im Vermögenshaushalt ist mit 2 168 000 Euro geplant.

Der Schuldenstand soll deutlich sinken

Der Schuldenstand wird zum 31. Dezember 1,3 Millionen Euro betragen, bis ins Jahr 2023 sollte die Belastung auf 725 000 Euro reduziert werden. Die Rücklagen werden zum Jahresende 720 000 Euro betragen. Die Zinszahlungen werden sich auf 8400 Euro belaufen. Als sonstige kommunale Schulden zähle die Beteiligung der Gemeinde Wiesent im Zweckverband Kläranlage, der Schuldenanteil für Wiesent beträgt 191 000 Euro.

Der Zweckverband Gewerbegebiet Wörth-Wiesent hat aufgrund des Grunderwerbes für den zweiten Abschnitt einen Schuldenstand von 2,2 Millionen Euro, Wiesent ist hier mit 40 Prozent beteiligt. Die Rückzahlung werde mit den Grundstücksverkäufen erfolgen, fügte Kerschler an.

Größter Personalposten ist die Kinderbetreuung

Der Mittelschulverband und Grundschulverband seien schuldenfrei. Heinrich Rösch bezeichnete die Haushaltsaufstellung als Superwerk, gab aber zu bedenken, dass sich die Personalkosten seit 2012 verdreifacht haben, die Einnahmen hingegen nur verdoppelt. Kerschler erläuterte, dass der Bereich Kinderbetreuung den größten Posten bei

den Personalkosten einnehme (825 000 Euro).

Hier habe die Gemeinde bedarfsorientiert gehandelt, der Kindergarten wurde um eine Gruppe erweitert, die Kinderkrippe wurde unter die Trägerschaft der Gemeinde genommen und von einer auf zwei Einheiten aufgestockt. „Somit haben wir anstatt der früher drei nun sechs Gruppen, für die es vorgegebene Personalschlüssel gibt. Zum Beispiel sind in einer Kindergartengruppe 25 Kinder, für die ein entsprechendes Personal zur Verfügung sein muss. Diese Vorgaben müssen wir ferner erfüllen, um die Förderungen zu erhalten“, sagte Kerschler und ergänzte, dass es ferner jährlich tarifliche Lohnerhöhungen für die Gemeindeangestellten gebe. Die Gemeinderäte stimmten dem Haushaltsplan zu.

WIESENER NACHRICHTEN

Wiesent. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe Regentröpfchen im Pfarrhof.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, Eucharistiefeier.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 17 Uhr, Treffen für alle Interessierten am Dorfplatz, dann Winterpause.

Wiesent. Kinderchor: Morgen, Freitag, 17.15 Uhr, Probe mit Susanne Hastreiter und Johanna Stadler.

Wiesent. Mini-Kinderchor: Morgen, Freitag, 16.30 Uhr, Probe mit Susanne Hastreiter und Johanna Stadler.

Wiesent. Schützengesellschaft „Edelweiß“: Morgen, Freitag, Trainingsabend mit Wertung, 16 Uhr, Beginn Jugend, ab 19 Uhr, Erwachsene.

Wahlkampftermine der Freien Wähler

Altenhann. (ams) Mit zwölf Kandidaten ziehen die Freien Wähler Altenhann in die Kommunalwahlen. Listenkandidaten und Bürgermeisterkandidat Harald Herrmann haben drei Termine zur Wählerinformation in verschiedenen Gemeindeteilen anberaumt.

Am Freitag, 24. Januar, um 19.30 Uhr stellen die Freien Wähler sich und ihr Programm im Stockschützenheim in Altenhann mit einer kleinen Brotzeit vor, am Sonntag, 2. Februar, um 10 Uhr im Vereinsheim in Pfaffenfang mit einem Weißwurstessen und am Sonntag, 16. Februar, um 14.30 Uhr im Vereinsheim in Heuweg mit Kaffee und Kuchen.

Der SV bekommt Roboter-Unterstützung

10000 Euro Zuschuss zugesagt – Gemeinderat genehmigte zahlreiche Bauanträge

Wiesent. (ms) Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend stand der Antrag des Sportvereins Wiesent auf Zuzahlung zu einem Mähroboter vor. Vorsitzender Hermann Leiderer betonte in seinem Anschreiben, dass die Fußballplätze durch die große Anzahl an Fußballmannschaften im Jugend- und Herrenbereich stark frequentiert seien. Die Pflege der Plätze und der Grünflächen werde vom Sportverein übernommen. Die Mäharbeiten für die vier Fußballplätze nehmen mindestens zwanzig Stunden pro Woche in Anspruch. Bisher wurde diese Arbeit von Ehrenamtlichen übernommen, für die kommenden Monate konnte aber kein Mitglied gefunden werden, das sich dieser Aufgabe widmet.

Roboter günstiger als ein Arbeiter

Das Anstellen eines Arbeiters würde für den Verein eine finanzielle Belastung in Höhe von 14 000 Euro im Jahr nach sich ziehen. Eine andere Option sei die Anschaffung eines Mähroboters. Ein Großflächenmäher könnte zentral zwischen den Fußballplätzen installiert werden, beschrieb Leiderer und bemerkte, dass sich der Mähroboter in weniger als zwei Jahren rentieren würde. Zudem seien die Wartungskosten wesentlich geringer als für das Bestandsfahrzeug. Die Gesamtkosten für den Mäher und den Ladepplatz würden 19 000 Euro betragen. Der Finanzausschuss sprach die Empfehlung aus, aus der Ge-



Der Sportverein Wiesent möchte für die Mäharbeiten der Fußballplätze einen Roboter anschaffen, die Gemeinde bezuschusst das Vorhaben mit 10 000 Euro.

meindekasse eine Fördersumme von 10 000 Euro zu gewähren. Diesem Vorschlag schlossen sich die Räte an.

Mehrfamilienhäuser wurden genehmigt

Zum Bauantrag von H+P Wohnbau zur Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern auf dem ehemaligen Spitzer-Anwesen in der Frauenzeller Straße wünschte sich Hubert Scheck ein Gesamtkonzept. Auf dem Grundstück wird das bestehende Gebäude zu einem Sechsfamilienhaus umgebaut, der aktuelle Antrag beinhaltet ein Haus mit drei Wohneinheiten und ein Haus mit sechs Wohneinheiten, weitere Bebauungen sind zu erwarten. Geschäftsleiter Klaus Eschbach sagte,

dass bisher nur eine Nutzungsänderung des Bestandsgebäudes und der jetzige Antrag vorliegen. Eschbach verwies auf die Parkplatzsituation, die Gemeinde fordert je Wohneinheit zwei Stellplätze, diese seien bei der momentanen Situation vorhanden, sollten weitere Vorhaben eingereicht werden, sollte an dieser Forderung festgehalten werden. Mit dem Zusatz für die Stellplätze wurde der Antrag befürwortet.

Keinerlei Einwände gab es zum Bauantrag von Christina und Peter Hauk, Ettersdorfer Weg 2, für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage, zum Bauantrag der Gemeinde Wiesent für die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage im Bereich der Wasserversorgung Ammerlohe, zum Bauantrag von Anna und Ro-

land Scheibenthaler für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses, Sonnenweg 8, zum Bauantrag von Doktor Benjamin und Doktor Anna Gruber für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Garage im Baugebiet, Krukenberg Ost und zum Bauantrag von Doris Groß und Rudi Weinzierl auf Abbruch einer bestehenden Garage und Ersatzneubau, Höllbachstraße 20. Die Stellungnahme zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Unterheising Mitte“ der Gemeinde Barbing kann ohne Einwände abgegeben werden.

Steinbruchbescheid wird rechtlich überprüft

Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler informierte, dass bezüglich des geplanten Steinbruches im Forstmühler Forst dem Antragsteller Firma Fahrner ein Schreiben vom Landratsamtes Abteilung Natur- und Umweltschutz übermittelt wurde (wir berichteten).

Darin wurde auf die Stellungnahmen der Behörden eingegangen, darunter auch die Stellungnahme der Gemeinde Wiesent, die eine Aktualisierung und Erweiterung der Antragsunterlagen einforderte. Im Landratsamt-Schreiben hieß es ferner, dass eine Verpflichtung seitens des Antragstellers auf Herausnahme der Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet nicht bestehe. Alfred Stadler fragte, welche Möglichkeit es gebe, hier einzugreifen. Kerschler antwortete, dass dieser Satz einer rechtlichen Prüfung unterzogen werden könnte.